

# Calwer Wochenblatt

№ 30.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Bfg. die Zeile, sonst 12 Bfg.

Donnerstag, den 12. März 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Bfg. und  
20 Bfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganzer Württemberg Nr. 1. 35.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

Derjenigen Gemeinden, in welchen Krankenkassen bestehen, werden hiemit veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen für das Jahr 1895 spätestens bis 1. April d. J. hieher vorzulegen.

Calw, den 9. März 1896.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Gemeindebehörden

werden hiemit an rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode am 31. März 1896 abläuft, erinnert. Die Neuwahlen sind mittelst Vorlage von Protokollauszügen unter Angabe des Berufs, sowie des Orts, Jahrs und Tags der Geburt der neugewählten Rechner bis zum 15. April d. J. dem Oberamt anzuzeigen.

Vor der Neuwahl sind die Rautions- und Besoldungsverhältnisse festzusetzen. In den hierüber abzufassenden Protokollen muß auch eine genaue Rautionsberechnung enthalten sein.

Behufs Ermittlung der Rautionshöhe ist der Betrag der ordentlichen etatsmäßigen Einnahmen der betr. Verwaltung pro 1895/96 und des etwa umgelegten Gemeindefachens zusammenzustellen; bei Gemeindepflegern, denen zugleich der Steuerertrag obliegt, ist außerdem noch der vierte Teil der auf die Gemeinde pro 1895/96 entfallenen Staatssteuer, sowie des Amtschadens, Brandschadens, der Körperschaftsteuer und Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, hinzuzurechnen. Innerhalb des Rahmens von mindestens  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{5}$  der hiebei sich ergebenden Summe ist sodann die Höhe der Dienstkaution zu bestimmen. Die gefaßten Beschlüsse sind dem Oberamt spätestens bis 15. April d. J. zur Genehmigung vorzulegen.

Da, wo den Rechnern zugleich die Kapitalbriefverwaltung übertragen war, ist bei einer Neuwahl auch über Aufstellung des Kapitalbriefverwahrers Beschlüsse zu fassen und zwar ist zuerst die Rechnerswahl vorzunehmen und erst, wenn die Person des Rechners bekannt ist, darf über die Uebertragung der Kapitalbriefverwaltung an denselben, sowie über die periodische Vornahme der Kapitalienverurkundung binnen je 3 Jahren beschlossen werden.

Ein passendes Gemeindepflegerwahlprotokoll ist im Handbuch von Frisch S. 1211 enthalten.

Calw, den 9. März 1896.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Bekanntmachung,

betr. das Musterungsgeschäft pro 1896.

1. Das heutige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden:

Donnerstag, den 9. April, vorm. 9 Uhr,  
Musterung in Liebenzell.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: die Pflchtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Monatam, Mötlingen, Neuhengstett, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: die von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Freitag, den 10. April, vorm. 9 Uhr,

Musterung in Neuweiler.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: die Pflchtigen von Aigenbach, Achalden, Albulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 9 Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen; morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: die von Röhrenbach, Schmied, Würzbach, Zwerenberg.

Samstag, den 11. April, vorm. 9 Uhr,

Musterung in Gschingen.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: die Pflchtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gschingen; morgens 9 Uhr: die von Holzbronn, Pfelsheim, Stammheim.

Montag, den 13. April, vorm. 8 Uhr,  
Musterung in Calw.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: die Pflchtigen von Altburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflchtigen von Sonnenhardt, Speßhardt, Teinach, Zavelstein.

2. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt

am Dienstag, den 14. April, vorm. 7 Uhr,  
in Calw

mit den Pflchtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1876, sowie diejenigen der Jahrgänge 1875, 1874 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht entgiltig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflchtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulkandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitze ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50  $\mathcal{L}$  ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflchtigen, über deren Militärverhältnis die Stammrollen noch keine Entscheidung erhalten, insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihres Aufenthalts sind. Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern, ob nicht eine Scheinverziehung vorliegt, d. h. ob die Pflchtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden, sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid einzuholen.

Formulare zu Vorladungen sind den Orts-

vorstehern zugegangen. Die Eröffnungsurkunden sind dem Oberamt spätestens bis 30. März d. J. vorzulegen.

5. Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere des Ohrs gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. c. c. beizubringen, desgleichen solche, welche stottern oder schwachsinzig oder stumm oder taub sind. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1894, 95 und 96 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflchtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflchtigen bei der Musterung volljährig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedeuten, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird. Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich in den Ortschaften ruhig und anständig aufführen, und ist gegen jeden Unfug nachdrücklichst einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflchtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (Reklamationsgesuche) sind spätestens im Musterungstermin womöglich aber bis zum 30. März einzureichen und wird hiewegen auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 24. Febr. d. J., Wochenbl. Nr. 23, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Classification der Mannschaften der Reserve u. c. finden je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, von welcher am betreffenden Tage die Militärpflichtigen sich stellen mußten.

Calw, 10. März 1896.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, für die Aufstellung der Stats für das Rechnungsjahr 1896/97 zu sorgen und dieselben in doppelter Ausfertigung bis 1. Mai d. J. zur Prüfung und Genehmigung hieher einzusenden.

Bei der Aufstellung der Stats ist folgendes zu beachten:

1) Die Armen-Stats sind unter Zuziehung der Ortsgeistlichen aufzustellen. Die Fertigung besonderer Stats der Feuerlöschkassen kann bei dem neuen Gemeindefatsformular unterbleiben.

2) Erhebliche **Abweichungen** der neuen Etatsfäße gegenüber dem Vorjahr sind unter „Bemerkungen“ zu erläutern. Wo Grundstockergänzungs- und Schuldentilgungspläne bestehen ist genau zu untersuchen, ob dieselben im Etatsjahr 1895/96 eingehalten wurden und sind etwaige Rückstände neben der planmäßigen Tilgungs- bzw. Ergänzungsrate in die neuen Etats aufzunehmen, soweit verfügbare Mittel der Restverwaltung zu Deckung der Rückstände nicht vorhanden sind. Weiter ist genau festzustellen, ob pro 31. März 1896 der Geldgrundstock vollständig ergänzt und auch das Betriebskapital in der vorgeschriebenen Höhe vorhanden ist. Etwaige Fehlbeträge sind in den Etats zu berücksichtigen.

3) Die Beschlüsse der Gemeindefollegerien über die Etatsfäße, Gemeindefachensumlagen, Restmittelverwendung etc. sind mit den Etats vorzulegen.

4) Haben **einzelne Gemeindesteuerpflichtige** mindestens  $\frac{1}{4}$  des Gemeindefachens zu bezahlen, so ist das in Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 103) vorgeschriebene Verfahren zu beobachten, und daß dies geschieht, nachzuweisen. Sind derartige Steuerpflichtige in der Gemeinde nicht vorhanden, so ist dies im Etat kurz zu bemerken.

Calw, den 10. März 1896.  
R. Oberamt.  
Voelker.

**Bekanntmachung.**

Die **Vicinalstraße von Teinach nach Oberkollwangen** ist in Folge eines Erdstreiches unfahrbar und daher bis auf Weiteres **gesperrt**.

Die Fuhrwerke haben den Weg über Röhrenbach, Würzbach und Agenbach zu nehmen.  
Calw, den 10. März 1896.

R. Oberamt.  
Voelker.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in **Martinsmoos ausgebrochen** ist, wird das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, sowie das Durchtreiben dieser Tiere durch Markung und Ort Martinsmoos und die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken **baselbst bis auf Weiteres verboten**.

Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen werden streng bestraft und haben auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh zur Folge.  
Calw, den 11. März 1896.

R. Oberamt.  
Amtm. Gottert, g. Stv.

**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.**

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlagsgewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Hall, b. Heilbronn, c. Neutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Freitag den 1. Mai 1896 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser drei Kurse sind bis 3. April d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegelle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen

oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 3. März 1896.  
v. Dm.

**Tagesneuigkeiten.**

Calw, 11. März. Das in der Sonntag-Nacht hier eingetretene Hochwasser hat sich nicht so rasch verlaufen als man nach früheren Vorgängen gehofft hatte. Die Straßen links und rechts der Nagold blieben auch am Montag und Dienstag noch überschwemmt. In vielen Häusern waren die Keller gefüllt und die Parterreräume unter Wasser, so daß das Betreten der Wohnungen nur unter erschwerten Umständen möglich war. Von einem größeren Schaden ist aus der Stadt nicht zu berichten, dagegen soll auf der Station Teinach das Wohnhaus von Sägmühlbesitzer Kirchherr durch die anstürmenden Wassermassen in seinem untern Teil schwer beschädigt worden sein, auch haben die Fluten dort eine Masse Holz entführt, so daß der Besitzer einen erheblichen Schaden erleidet.

Calw, 11. März. (Viehmarkt.) Auf den heutigen Markt war die Zufuhr gering und ein Handel nur bei niedrigem Preise ermöglicht. Es waren zugebracht 356 Stück Rindvieh und 93 Pferde. Handel in letzteren unbedeutend. Auch auf dem Schweinemarkt zeigte sich wenig Kauflust. Zufuhr 27 Körbe Milchschweine, 127 Läufer, Preis der ersteren 16—24 M das Paar, der letzteren 30—50 M.

Liebenzell, 9. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, wurde bei der badischen Landesausstellung für Geflügelzucht in Karlsruhe am 1. März ds. Js. Rudolf Gugel, Seilermeister hier für 1 Stamm „rebbuhnfarbige Leghorn“ (italienische Leghühner) ein erster Preis zuerkannt. Diese Zucht wurde in Vereinsausstellungen bereits mit 3 ersten Preisen ausgezeichnet und soll demnächst auf die Ausstellungen in Reutlingen und Schramberg, sowie im Juni ds. Js. auf die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cannstatt geschickt werden. Diese Hühnerart zeichnet sich durch reichliches Legen besonders aus, so bekam der Besitzer im Jahre 1895 von 5 Hühnern in 11 Monaten 1280 Eier. Jedem Freunde von Hausgeflügel ist hier Gelegenheit geboten, durch den Bezug von Bruteiern sich ein vorzügliches Nutzgeflügel reiner Rasse zu verschaffen; wie groß schon die Nachfrage nach diesen Bruteiern ist, mag daraus hervorgehen, daß der Besitzer im vorigen Jahre durch den Versandt solcher Eier eine Einnahme von 86 M hatte. Mögen aus Vorstehendem die Landwirte sehen, wie in der gegenwärtigen drückenden Zeit der Landwirtschaft mit eigenen Mitteln einigermaßen aufgeholfen werden kann.

Simmozheim, 8. März. Unter sehr zahlreicher Beteiligung hielt heute mittag 3 Uhr im Gasthaus z. Sonne ein eifriger Anhänger der Homöopathie einen mit großem Beifall aufgenommenen sehr lehrreichen Vortrag über das homöopathische Heilverfahren. Die Zuhörer folgten dem Vortrag mit großem Interesse. Die Anregung, hier einen homöopathischen Verein zu gründen, ergab sofort 44 Unterschriften.

In Wildbad forderte das Hochwasser ein Menschenleben, Feuerwehrmann Flaschner Pfau verankert in den Fluthen. Die Enz überschwemmte den Bahnhof und fast die ganze Stadt. Die eiserne Privatbrücke zwischen Hotel Klump und Post wurde weggerissen. Neuenbürg hat ebenfalls ein Menschenleben zu beklagen. Der Verunglückte ist Sensenschmied Schnepf. (Ein Vermittler hat sich eingefunden.) Viele Brücken im Lauf der Enz sind beschädigt, Stege weggerissen und Wehre zerstört. Das Wasser füllte Parterreräume und Keller. Die Feuerwehren in Calmbach und hier hatten vollauf zu thun, die Brücken von den sich anstauenden Holzmassen zu befreien.

Wildbad, 10. März. Se. Maj. der König hat an Stadtschultheiß Wäzner folgendes Telegramm gerichtet: „Nachdem die Mir ganz besonders am Herzen liegende Gemeinde Wildbad von so schwerem Unglück heimgegriffen worden ist, ersuche Ich Sie, ihren Einwohnern Meine innige landesväterliche Teilnahme auszusprechen und Mir über etwaige besondere Notstände zu berichten. Von ganzem Herzen teile Ich Ihre Sorge und bitte Gott, weiteres Uebel gnädig abzuwenden.“

Von den im O.A. Neuenbürg Vermittelten wurde nach dem „Schwarzw. Boten“ Flaschner Christian Pfau von Wildbad (furchtbar zugerichtet) in Neuenbürg und in Brödingen, Sensenschmied Schnepf von Neuenbürg gelandet. Die Verunglückten waren als Feuerwehrmänner bei den Rettungs-

arbeiten thätig. — Den Sägewerken im Enzthal wurde sehr viel Holz weggeschwemmt, in Rothbach allein 1100 Festmeter Bauholz, das zu einem Magazin in Konstantinopel bestimmt war und am folgenden Tag verladen werden sollte. Die an den Brücken sich anstauenden Holzmassen vermehrten die Gefahr.

Göppingen, 10. März. Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr riß die hochgehende Fils das Wehr am Schlachthaus mit fort, wodurch das Wasser mit kolossaler Wucht gegen das rechte Ufer drang und auf eine Strecke von 60 m die ganze Böschung mit etwa 60 Bäumen wegriß; ferner ist das neu errichtete nach an der Fils stehende Fabrikgebäude der Gelatinefabrik Wittinger auf einer Seite zusammengeknickt. Die Grundmauern sind unterspült und droht das ganze Haus jeden Augenblick vollends zusammenzustürzen.

Pforzheim. In der Strafkammer Sitzung zu Karlsruhe vom letzten Samstag wurde der gewesene seit anfangs Dezember v. J. sich in Untersuchungshaft befindliche Stadtrat Adolf Dewert hier wegen Untreue und Unterschlagung von Mündelgeldern in der Höhe von ca. 23 000 M zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde für fortdauernd erklärt.

Karlsruhe, 9. März. Im badischen Oberland und in Mittelbaden hat das Hochwasser große Verheerungen angerichtet. Der Bahnbetrieb ist infolge von Damnbrüchen, Unterspülungen u. s. w. mehrfach unterbrochen, so auf den Strecken Offenburg-Dinglingen (Hauptbahn), Oberkirch-Offenau, Hausach-Schiltach, Denzlingen-Waldkirch, Hugsletten-Gottenheim, Bergthalbahn Donaueschingen-Hammer-eisenbach, Kaiserstuhlbahn Gottenheim-Niegel. — Ein großes Unglück ereignete sich in Freiburg i. B. Gestern abend gegen 10 Uhr hatte das Hochwasser bedenklich zugenommen, so daß Wasserwehr und Militär in Thätigkeit treten mußten. Etwa um 3 Uhr war die obere Dreifambrücke, die Schwabenthorbrücke, gefährdet. Landeskommissär Geh. Rat Siegel und Oberamtmann Sonntag ließen die Brücke räumen. Als nur noch zwei bis drei Personen auf der Brücke standen, darunter Siegel und Sonntag, stürzte die Brücke ein. Siegel und Sonntag sind ertrunken. Oberbürgermeister Winterer rettete sich im letzten Augenblick durch einen glücklichen Sprung. — In Günterstal sind zwei Feuerwehrlente bei Ausübung ihres Berufes von der Wasserfluth weggerafft worden. Ob noch weitere Menschenleben zu beklagen sind, ist bis jetzt nicht genügend festgestellt.

**Zur Frage der Beschränkung der Laugholzflößerei auf der Enz und Nagold.**

(Fortsetzung.)

Die Nachteile des Flößbetriebs sind verschiedener Art:

Für den Holzhandel ist der oben aufgeführte 5% betragende Wertverlust infolge des Lochens, sowie bei beschränkter Lieferungszeit die längere Zeitdauer des Transports nachteilig.

Von der Landwirtschaft werden die durch die Schwellwasser hervorgerufenen Versandungen der Wiesenwässerungsgräben und die Ueberschwemmungen während der Heu- und Dehnd-Ernte, sowie die Last der Flößerege entlang der Flößbäche unangenehm empfunden; die Unterhaltung der zahlreichen Wasserwehre im Oberlauf der Flüsse erfordert infolge des Flößereibetriebs einen nicht unbeträchtlichen Mehraufwand.

Die Uferangrenzer klagen über Uferabbrüche, deren Entstehung durch Auswaschungen der rasch steigenden und fallenden Schwellwasser, sowie durch Anstoßen und Reibung der Flöße an den Ufern verursacht werden.

Die Fischzucht leidet unter der Zerstörung der Fischbrut und die Fische selbst durch die Flöße und deren Sperren, sowie durch die Schwellwasser, welche Fische auf das anliegende Gelände bringen, wo sie bei raschem Ablauf der Schwellwasser verenden.

Alle diese Nachteile treten zurück gegenüber den Schädigungen der Industriellen durch den Flößereibetrieb.

Die Unregelmäßigkeiten im Fabrikbetrieb infolge der Schwellwasser und des Durchfahrens der Flöße durch die Flößgassen bewirken einerseits zuweilen die Erzeugung eines ungleichmäßigen Fabrikats und schädigen andererseits durch Unterbrechung des Fabrikbetriebs den Wertsbesitzer und eine große Anzahl im Accord beschäftigter Arbeiter, welche während eines Stillstands der Fabrik nicht arbeiten können.

Der jährliche Schaden der Wasserwerksbesitzer ist in deren Eingabe vom 7. September 1886 zu 109,950 M berechnet. Infolge der Abnahme der Flößerei um beinahe die Hälfte gegenüber der jenen Berechnungen zu Grunde gelegten Annahmen, sowie

unter Berücksichtigung des Umstandes, daß eine große Anzahl von Flößen sowohl Sonntags als zu einer Zeit die Flossgassen durchfahren, in welcher infolge guten Wasserstandes die Werke nicht nennenswert geschädigt werden, ermäßigt sich übrigens selbst unter der Annahme der Wichtigkeit aller andern Faktoren diese Schadenssumme ganz beträchtlich.

Starke Unregelmäßigkeiten im Wasserzufluß werden an allen zu industriellen Zwecken ausgenützten Flüssen beobachtet, weil die Werksbesitzer bestrebt sind vor Beginn der Vesper und Mittagspausen den Inhalt ihrer Wehrwagen möglichst auszunützen und während dieser Pausen zum Nachteil der Unterlieger wieder zu ergänzen. Zur Zeit des Flößereibetriebes werden vielleicht solche Ungehörigkeiten im Wasserwerksbetrieb gerne den Flößern zugeschoben.

Eine Beschränkung der Flößerei durch Einführung einer Fahrordnung, d. h. durch Beschränkung der Durchfahrtszeit der Flöße durch die Flossgassen auf gewisse Tagesstunden hat sich wegen der nicht vorauszusehenden Unregelmäßigkeiten im Flößereibetrieb als undurchführbar erwiesen.

Ebenso muß von einer Beschränkung der Flößerei auf Zeiten höherer Wasserstände als einer Quelle andauernder Streitigkeiten zwischen Werksbesitzern und Flößern aus verschiedenen Gründen, deren Auseinandersetzung hier zu weit führen würde, abgesehen werden.

Hingegen erscheint es bei der beträchtlichen Verkehrsabnahme der Flößerei nicht unmöglich, die Flößerei auf dem Zinsbach und der oberen Nagold bis Calw auf die Sonntage und etwa auf drei Werkstage in jeder Woche; auf der Groß-Enz, der Klein-

Enz und der Nagold von Calw abwärts auf jede zweite Woche während der Flosszeit einzuschränken, wie dies auf der Nagold z. B. während der Niederwasserperioden der Jahrgänge 1865, 1884, 1893 eingeführt war. — (Fortsetzung folgt.)

(Wegen Raummangels verspätet.)

### Auf das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm II., d. 25. Febr. 1896.

#### Eine Erinnerung aus früherer Zeit.

In Ludwigsburg, der lust'gen Stadt,  
Die Schlösser und Kasernen hat,  
Da warf sich Sonntags ein Soldat,  
Weil dienstfrei, in den „höchsten Staat“.  
Nach Stuttgart ging's — zur Residenz —  
Zu einer wicht'gen Konferenz;  
Mit Freunden und dem Liebchen sein,  
Da wollte er sich heute freu'n.  
Das Bier es schmeckte trefflich ihm,  
Die Gesellschaft war ihm angenehm. —  
Bis mein Soldat sich recht besonnen,  
War Stund' um Stund' gar schnell zerronnen.  
Nun eilte Ludwigsburg er zu  
Per pedes ohne Raft und Ruh,  
Durch Juffenhäuser — ach, wie heiß! —  
Von seiner Stirne rann der Schweiß.  
Da ein Gefährt mit einem Herrn,  
Es holt ihn ein, ist nicht mehr fern;

Sehnsüchtig schaut er nach ihm um  
Und denkt: Das Fahren wär' nicht dummt.  
Der Herr sieht kaum den Kriegsmann an,  
Ruft er ihn zum Gefährt heran:  
„Verspätet, he? ich kenn' das schon  
Und bringt fürwahr 'nen schlechten Lohn.  
Nur aufgestiegen, aber rasch!“  
Den Pferden ruft er zu: Marsch, marsch!  
Schnell ging's nach Ludwigsburg hinein.  
„Reicht's jezt?“ so sprach der Herr gar fein.  
Er fährt ihn noch bis zur Kasern';  
„So“, sagt er, „jezt ist's Ziel nicht fern.“  
Dem Krieger ist's als wie ein Traum,  
Und danken kann dem Herrn er kaum;  
D' Hand an der Mäh' ruft schnell er doch:  
„Ich sag' auch meinen merci noch!“  
„Schon recht“, sagt d'rauf der gute Herr, —  
Und Pferd und Chais' sieht kaum man mehr.  
Nun steht er da und staunt und sinnt  
Wie ein recht albern Menschenkind.  
Ein Kamerad eilt auf ihn zu  
Und spricht zu ihm: „Du Glückskind, Du;  
Der mit Dir in der Chaise saß,  
Er ist — Prinz Wilhelm ohne Späß.  
Halt' mir den Prinzen stets in Ehren!  
Sein Ruhm, so denk' ich, wird sich mehren:  
Wenn unser „Karl“ einst scheiden soll,  
Dann wird „Prinz Wilhelm“ König wohl,  
Drum wünschen wir ihm Glück und Segen;  
Ja, hie gut Württemberg allwegen!“  
U. B. in L.  
(Nach einer wahren Begebenheit).

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bavelstein.

Der auf Dienstag, den 17. ds., fallende

## Viehmarkt

wird abgehalten.

Gemeinderat.

#### Revier Hoffstett.

Das Kleinenzthalsträßchen zwischen Aichelberg und Rehmühle ist bis auf Weiteres für Langholzfuhrwerke gar nicht, für leichtere Fuhrwerke nur mit Vorsicht passierbar.

#### Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf



Dienstag, den 17. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Döfen in Liebenzell, aus Hochberg Abt. Eichgarten,

Forchenhau, Hint. Augenbiegel, Hint. und Vord. Allmand, Vord. Hochholz; Simmozheimerwald Abt. Vord. und Mittl. Simmozheimerwald, Mittl. und Hint. Eisengrund; Monakamerberg Abt. Ob. Monbachthal, Ob. und Unt. Breithardt, Galgenberg, Haugstetterhang Abt. Kaiserstein, Unt. Kaffeberg; Hummelberg Abt. Dietersbachthal, Wanne; Kohlberg Abt. Hint. Steinberg, Vord. und Mittl. Kohlbad;

Rm.: Scheiter: 12 buch, 9 Nadelh.; Prügel: 19 buch., 149 Nadelh.; Anbruch: 5 eich., 39 buch., 272 Nadelh.; 5 buch. Reisprügel.

Unterhaugstett, Gerichtsbezirks Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des verst. Johann Georg Adam, gew. Schuhmachers hier, sind

binnen 1 Woche

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier anzumelden und zu erweisen.

Den 11. März 1896.

Namens der Teilungsbehörde: R. Gerichtsnotariat Calw. Sapper.

### Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des verstorbenen Schuhmachers Michael Weinmann in Breitenberg, werden aufgefordert, ihre An-

sprüche behufs Berücksichtigung bei der Verlassenschaftsteilung binnen 10 Tagen bei dem dortigen Schultheißenamt anzumelden.

Teinach, den 10. März 1896.

R. Amtsnotariat Schmid.

#### Breitenberg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Das dem kürzlich verstorbenen Johann Ulrich Samberger, Baumwart in Breitenberg, gehörige Anwesen, bestehend in:



einem Wohnhaus- u. Scheuren Anteil, 8 a 16 qm Gras- und Baumgarten bei diesen Gebäu-

lichkeiten, 2 ha 88 a 32 qm Acker und Wiesen, 51 a 02 qm Nadelwald, im ganzen angeschlagen zu 5700 M., wird am nächsten

Montag, den 16. März, vormittags 10 Uhr,

in dem Rathaus zu Breitenberg im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht werden.

Teinach, den 10. März 1896.

R. Amtsnotariat Schmid.

#### Unterreichenbach.

### Das Gemäuer des Begräbnisplatzes

soll mit Cementmörtel ausgefügt, die Deckplatten neu verlegt, zum Teil auch erneuert werden.

Die Accordverhandlung findet am Montag, den 16. d. M., vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathause statt und sind hiezu tüchtige Unternehmer eingeladen. Der Voranschlag beläuft sich auf 371 M. und kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 9. März 1896.

Schultheiß Scholl.

#### Calw.

### Brennholz-Verkauf



am Montag, den 16. März, vorm. 1/10 Uhr, in der Bierbrauerei von Gust. Rau hier aus dem Stadt-

wald Reifig: 8 Rm. eichene Prügel, 195 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch.

Gemeinderat.

Unterreichenbach. Die Lieferung von jährlichen ca. 70 cbm

### Stalksteinen

wird am Montag, den 16. d. M., morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathause auf 1 oder mehrere Jahre in Accord gegeben, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 9. März 1896. Schultheiß Scholl.

### Utz- und Brennholzversteigerung.



Die Gemeinde Sohenwarth versteigert aus ihrem Gemeindefeld mit Borgfrist bis 1. October l. J.

Samstag, den 14. d. Mts., vormittags 9 Uhr, auf dem Ratszimmer:

5 Eichen, 98 Nadelholzflöße und 536 Stämme.

Montag, den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr:

19 buchene, 11 eichene, 522 Ster Nadelholz Scheiter und Rollenholz, 50 eichene, 1010 St. Nadelholzwellen, 30 Gerüststangen und 25 Leiterstangen.

Die Abfuhr ist günstig. Zusammenkunft im Ort.

Der Gemeinderat.

Morlock, Ratschreiber Schäd.

### Privat-Anzeigen.

Nächste Woche baat

### Augenbreheln

Bäder Luz, sen.

Donnerstag abend 8 Uhr

### Bibelstunde

im Vereinshaus.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

### Trauer-Anzeige.



Tiefbetrubt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser liebes Kind Marie heute Dienstag mittag sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstags mittag 2 Uhr.

Die tieftrauernden Eltern: Ludwig Baral mit Frau.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche ich bei dem schnellen Hinscheiden meiner lieben Frau

Friederike geb. Theurer

in so reichem Maaß erfahren durfte, für die vielen Blumenpenden, die zahlreiche Leichenbegleitung und die trostreichen Worte des Herrn Defans sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank

Der tiefbetruhte Gatte

J. Schneider mit seinem Kinde.

### Saatkartoffeln.

Reichskanzler, rot rauhschalig, gelb-

fleischig, sehr ergiebig, Simson, Phöbus, blaue Riesen,

sehr ertragreich und widerstandsfähig,

Bisquit, frühe feinste Tafelkartoffel.

Bestellungen nimmt entgegen

W. Dingler,

Bahnhofstraße.

### Bijouterie-Lehrlinge,

### Graveur-Lehrlinge,

### Polissenen-Lehrmädchen

werden auf Ostern unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Jul. Salé, Pforzheim,

Calwerstr. 16.

### Danksagung.



Während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unserer l. Mutter und Großmutter **Katharine Sieberath** haben wir so viele Beweise von Liebe und Teilnahme erfahren dürfen, daß wir uns veranlaßt fühlen, hiefür unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ebenfalls danken wir für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die reichen Blumen Spenden und den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Calw.

## Spar- und Vorschußbank,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die jährliche

### Generalversammlung

findet am Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr, bei Julius Dreißl statt.

#### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns,
- 3) Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene Revision,
- 4) Wahl der Vorstands-Mitglieder,
- 5) Wahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrats,
- 6) Etwaige weitere Anträge der Mitglieder und Ausbezahlung der Dividende.

Der Rechnungsabluß ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

#### Weilderstadt.

Am Sonntag, den 22. März 1896, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im Gasthof zur „Post“ hier die **Generalversammlung des Hopfenbauvereins für den Neckar- und Jagstkreis** statt.

Hiebei wird

**Herr Professor Strebel aus Hohenheim** über die Erstellung von Hopfendarr- und Präparir-Anstalten und der Vorstand des Vereins **Seine Excellenz der Kön. Oberkammerherr Freiherr R. von Neurath** über neuere praktische Drahtanlagen sprechen. Die Hopfenproduzenten der Nachbarschaft werden hiezu freundlich eingeladen. Am 7. März 1896.

Stadtschultheiß Beyerle.

## Modellhüte,

billige garnierte Hüte, sowie sämtliche Putzartikel, Kleiderausputzstoffe, Stickereien etc. empfiehlt in reichster Auswahl

Pauline Heldmaier.

## Gebrüder Schmidt

Markt 7 Pforzheim Markt 7

Für die Frühjahr- und Sommer-Saison ist unser Lager in

### Damen- und Herrenkleiderstoffen

mit reizenden Neuheiten ausgestattet.

Muster und Auswahlsendungen franko.

## Elegante Anfertigung nach Maß.



Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen und halte mich im Anfertigen von

**Herren- und Knabenanzügen, Jagd- und Sportanzügen, Uniformen und Livreen**

in bekannt gutem Schnitt bestens empfohlen. Musterkollektionen sende auf Wunsch ins Haus.

Auch nicht bei mir gekaufte Stoffe werden gerne zur Verarbeitung angenommen. Achtungssooll

**Friedrich Erhardt,** Herrenkleidergeschäft.

## Leichtgehende Futterschneidmaschinen

mit großer Mundöffnung, 32 cm Schnittbreite und 12 cm Mundhöhe, 5 Längen schneidend, empfiehlt zu M 57. — Ziel 6 Monat!

Stammheim b. Calw.

C. V. Rau.

## Tapeten.

Meine neuen Tapetenarten, welche bei großer Auswahl schöne und billige D'ffins bieten, empfehle ich zu gest. Benützung.

**Friedr. Widmann,** Sattler und Tapezier.

## Corsets

in schöner großer Auswahl, sowie

### Konfirmandencorsets

von 1 M an, empfiehlt

**Fr. Wadenhuth.**

### Grosse Vorsicht

Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline gehören hieher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

#### Schuhfett Marke Büffelhaut.

Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit nebliger Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weise man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:

- Calw: Eugen Dreiss.  
R. C. Hauber.  
J. C. Mayer's Nachf.  
Carl Sakmann.  
A. Schaufler.  
L. Schlotterbeck.  
Otto Stichel.  
Althengstett: Dengler Wwe.  
Gechingen: J. Krauss.  
Hirsau: Ferd. Thumm.  
Otto Jübler.  
Stammheim: L. Weiss.

Das beste Mittel gegen

### Hühneraugen

sind Wasmuth's Hühneraugenringe in der Uhr.

Alleinverkauf bei **Gust. Hammann,** Friseur.

### Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rote des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife: **Bergmann's Birkenbalsamseife** von Bergmann & Co. in Dresden. Vorr. à St. 30 und 50 Pfg. bei Louis Beisser und J. F. Oesterlen.

## Fahrnisversteigerung.

Nächsten Montag, den 16. März, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 1 Uhr an, findet in der Wohnung der **Gottlob Binder,** Schneiders Witwe, in der Vorstadt, eine Fahrnisversteigerung gegen bare Bezahlung statt, und kommt vor:

Bücher, schöne Manns-Kleider, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 hart-holzene Aufsatzkommode, 1 schöner Tisch, Kleiderkasten, Kleiderständer, Sessel u. s. w., Faß- und Wandgeschirr, allgemeiner Hausrat, verschiedener Schneiderhandwerkszeug, sowie 5 Paar guterhaltene Vorkensler. Liebhaber werden eingeladen.

## Milch

ist zu haben bei

**Frau Spinger, Badgasse.**

## Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher, kräftiger Junge, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet sofort oder später eine Lehrstelle bei **Seeger, Bäcker.**

## Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Friedrich Widmann,** Sattler und Tapezier.

Eine schöne

## Wohnung,

2 Zimmer, Dachkammer, Küche und Holzammer, kann sofort oder später bezogen werden.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Weil d. Stadt.

Schönen

## Sommerweizen

zur Saat empfiehlt **Kiehle z. Rappen.**

Neubulach.

Ca. 100 Zentner

## Sen und Gehnd

hat zu verkaufen **Mehger Schöttle's Wwe.**

Oberkollbach.

Nächsten Montag, den 16. März, vormittags 10 Uhr, verkauft reine

## Milchschweine

**Gybins Keppler.**

# Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 30.

12. März 1896.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

## In Saß erstarrt.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Elisa reichte beiden in herzlicher Weise die Hand.

Meinen verbindlichsten Dank, Herr Doktor, und auch Ihnen, Fräulein Martha, für Ihre freundliche Aufnahme. Verhältnisse zwangen mich, des Bruders Haus zu verlassen, und — ihre Stimme bebte in verhaltenem Weinen — „da wußte ich nicht gleich, wohin. Ich flüchtete mich zu Ihnen, weil ich dachte, der Mutter liebste Freundin würde wohl für kurze Zeit mir ein Asyl in ihrem Hause gewähren, bis sich ein anderer Aufenthalt für mich gefunden hat.“

„Aber Elsa, Kind, was sind denn das für Dinge,“ polterte Fräulein Martha in ihrer lebhaften Weise heraus. „Den Bruder verlassen Sie, sein Nesthähnchen, sein ganzer Verzug?“

„Ja, das war früher,“ — sagte das junge Mädchen bitter — „nun ist das alles vorbei. Aber bitte, fragen Sie mich nicht, warum; ich — ich kann es wirklich nicht sagen — ich —“

„Das ist auch garnicht notwendig, Fräulein Elsa!“ fiel der Doktor gütig ein. „Wir freuen uns, daß wir Sie hier haben, alles andere ist Nebensache. Es soll Ihnen schon bei uns gefallen, und in unserer schönen Natur werden die blassen Wangen sich auch schon wieder röten. Meinen Sie nicht, gnädiges Fräulein? Wenn's nicht anders geht, hilft der Arzt auch ein wenig nach.“

Elisa reichte ihm beide Hände. „Einem so gütigen Arzt muß wohl alles gelingen,“ sagte sie mit dankbarem Lächeln, während doch Thränen in ihre Augen traten.

„Nein, alles doch nicht, Fräulein Elsa,“ entgegnete er lachend, mit einem Versuch sie aufzumuntern. „Ich thue von allen Dingen nur die Hälfte, die andere Hälfte übernimmt meine Schwester. Sie wird fast als eine Heilige hier verehrt, fragen Sie die Grete nur. Sieh, da ist die Grete ja gerade. — Nun was giebt's, Alte?“

Grete wandte sich mit ihrem Rapport direkt an ihre Herrin, als sei der Doktor garnicht da.

„Benzelhubers haben geschickt, das Kind hat den Stiechusten — und die Saunert drüben möchte das alte Rezept noch einmal wieder haben. Da sind auch Tropfen gekommen aus der Apotheke.“

Sie setzte damit das Fläschchen auf den Tisch und wollte sich wieder entfernen, aber der Doktor hielt sie zurück.

„Warte, Grete, Du kannst mit den Tropfen gleich hinüber laufen zum alten Förster. Ich wollte sie ihm selbst mitnehmen, aber ich habe heute keine Zeit — und er kann die Tropfen nicht entbehren. Geh aber gleich.“

Grete stand mit offenem Munde, starr vor Schrecken.

„Zum — zum — Förster soll ich?“ — sagte sie endlich, nach Luft schnappend, „zu dem Gottseibeiuns, dem jeder auf fünfzig Schritt aus dem Wege geht? Nein, Herr Doktor, nein, lieber mögen Sie mich auf der Stelle fortjagen, aber zu dem Alten kriegen Sie mich nicht.“

„Sei doch nicht ganz und gar verrückt, Grete, das ist ja dummes Zeug, Altweiberläusche. Der Mann ist ebenso wie andere Leute auch.“

„So — und mit wem spricht er denn immer, wenn er allein im Hause ist? Die da vorbeigehen, hören doch oft fremde Stimmen und wildes Lachen. Er hat Umgang mit dem Bösen, das ist's. Und da soll ich mich hineinwagen? Nein — eher will ich —“

„Nun, da muß ich wohl auf die Straße gehen, um mir jemand zu suchen, der den Weg macht,“ polterte der Doktor in zornigem Ton.

„Ja, Sie werden aber niemand finden, der sich dazu hergiebt, verlassen Sie sich darauf,“ erwiderte Grete triumphierend — „dahin geht keiner.“

„Nein, ich fürchte auch, Ferdinand, dahin geht keiner,“ fiel Martha ein; „der Mann steht zu sehr im Berruf. Die alten, bösen Geschichten und dabei sein düsteres, geheimnisvolles Wesen halten jeden in scheuer Entfernung.“

„Bapperlapapp!“ rief der Doktor unwirsch. „Wenn die Leute denn so dumm sind, müssen die Gebildeten klüger sein und zeigen, was an solchem Aberglauben ist. Ich gehe doch zu dem Manne, und wenn nun meine Schwester —“

Fräulein Martha trat plötzlich einen Schritt zurück.

„Die allgemein Verehrte,“ fuhr der Doktor fort, „auch mit dem Gemiedenen verkehrt, dann werden doch die Leute ihren Wahn wohl fahren lassen müssen. Du mußt ja doch zum Waldhüter, Martha, da bist Du einmal auf dem Wege und kannst dem Alten die Tropfen eben hineinreichen.“

„Ich, Ferdinand?“

Die kleine Dame rief das förmlich entsetzt und trat noch weiter zurück.

„Fräulein von Benzing wird Dich gewiß für die Zeit entschuldigen,“ fügte der Doktor mit einer Verbeugung gegen Elsa hinzu.

Fräulein Martha war förmlich konsterniert.

„Aber, Ferdinand — ich?“ — sagte sie tonlos.

„Ja, gewiß, Du. Oder fürchtest Du Dich vielleicht auch vor Geisterspuk und Teufelsverkehr?“ fragte er mit scharfem Spott.

„Ich — nein, — aber — — der Mann ist unheimlich, das mußt Du zugeben. Ich fürchte mich vor ihm, vor seinem scheuen Blick, er hat gewiß etwas Böses gethan.“

„So, meinst Du?“ Klang es ironisch. „Jetzt ist er krank und kann niemand ein Leids zufügen, — darum geh nur.“

„Und ich gehe doch nicht, ganz gewiß gehe ich nicht!“ rief Fräulein Martha, von des Bruders Spott aufs höchste gereizt. „Du kennst so gut wie ich die alten Geschichten und weißt, daß er schuld ist an dem Verschwinden der Gräfin und — und — des Knaben.“

„Den Knaben hat er gemordet, das ist sicher,“ fügte der Doktor hinzu.

„Ja, das hat er auch,“ — rief die kleine Dame in vollem Zorn — „und ich gehe nicht hin, lieber will ich Dein Haus verlassen!“

„Na, da haben wir die Bescherung, gleich muß der Dienst gekündigt werden bei Euch Weibsvolk. Erst die Grete, nun gar Du. Glückliche Reise denn — und nun kommt auch bald wieder.“

Er wandte sich hastig ab, um das Zimmer zu verlassen, als Elsa ihm schwächtern entgegnetrat.

„Seien Sie nicht böse, Herr Doktor,“ sagte sie bittend, „vielleicht kann ich zu dem kranken Mann gehen — ich fürchte mich nicht leicht,“ — fügte sie lächelnd hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

### Privat-Anzeigen.

Feinstes

## Tafelbier,

hell Export,

aus der Brauerei

A. Printz, Karlsruhe,

— in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —

à Flasche 28 Pf.

bei 10 Flaschen franco ins Haus,

empfehlen

R. Vliger

z. Adler.

## Sicheren Erfolg

bringen die bewährten u. hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit,

Magenweh & schlechtem ver-

daubenen Magen acht in Pak.

à 25 Pfg. bei Wieland & Pfei-

derer in Calw, Ernst Unger in

Gehingen.

Selbstgemachte

## Siernudeln

empfehlen

Albert Moersch.



## Zu Konfirmations- geschenken

empfehlen in frisch eingetroffener Ware:

Milchen und Hosenträger,

Glacé-Handschuhe

jeder Farbe,

sowie das Neueste in

Sommer-Handschuhen

angelegentlich.

Kürschner Deutschle.



Überall zu haben!



Feinste Fabrikate!

Pforzheim.

Kettenmacher-Lehrlinge,

Bijouterie-Lehrlinge,

Graveur-Lehrlinge,

Lehrmädchen fürs Kettenfach,

Polisenffen-Lehrmädchen,

die etwas Tüchtiges erlernen wollen,

finden auf Oßern Stelle bei

Ernst Unteröder.

100 Str. gut eingebrachtes

## Heu und Dehnd,

sowie einige Wagen

## Leimdünger

hat zu verkaufen

Fr. Kohler.

## Für Hausfrauen!

### Annahme alter Wollfäden

aller Art gegen Lieferung von Kleider-,

Unterrock- und Mantelstoffen, Damen-

tüchen, Buckskins, Strickwolle, Por-

tiären, Schlaf- und Teppichdecken in

den neuesten Mustern zu billigsten

Preisen durch

H. Eichmann, Ballenstedt a. S.

— Leistungsfähigste Firma! —

Annahmestelle und Musterlager bei

Frau W. Raschold Zw.,

Bischoffstraße.

## Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

W. Schimmel, Flaschner

in Teinach.

# Friedr. Erhardt, Herrenkleidergeschäft, CALW.

Empfehle mein größtes Lager  
fertiger

## Herren- u. Knabenkleider,



als:  
Kammgarn-, Cheviot- und Buxkin-  
Anzüge,  
Burschen- und Knaben-Anzüge,  
Arbeits- und Schul-Anzüge,  
Sonntags-Joppen,  
Kontor-Joppen aus Sommer-Goden,  
feinst gestreifte Sonntags-Hosen,  
Hosen und Westen, Arbeits-Hosen.



Größtes Lager in  
**Konfirmanden-Anzügen**

zu den billigsten Preisen.

Sämtliche Ware zeichnet sich durch tadellosen Schnitt und gute Verarbeitung aus.

Was Preise anbelangen, kann sich jedermann selbst überzeugen, daß man am Platze ebenso billig und gut kauft als auswärts.

Hochachtungsvoll

Friedr. Erhardt,  
im früher Keller'schen Hause, obere Marktstraße.

Knorr's Hafermehl

bestes und billigstes Kindernährmittel

nur in ¼ oder ½ Kilo Original Packets überall zu haben

C.H. Knorr Heilbronn N.

Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

„Nachdruck verboten - ges. gesch.“

### Raum zu unterscheiden

vom reinsten, feinsten Bohnenkaffee ist eine Mischung von halb Bohnen- und halb Kathreiner's Malzkaffee, da der letztere nicht nur aus bestem, geröstetem Malze besteht, sondern nach einem patentirten Verfahren mit einem Extrakt aus dem Fleische der Kaffee Frucht imprägnirt wird. Dadurch erhält das Fabrikat einen so feinen Kaffee-Geschmack und -Geruch, daß es sogar unvermischt für sich allein ein wohlgeschmeckendes und bekömmliches Getränk gibt, das besonders die Beachtung aller jener verdient, welche den Bohnenkaffee nicht vertragen können.

Kathreiner's Malzkaffee ist nur ächt in plombirten Packeten mit der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken München.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut sortiertes Lager in  
**Gold, Silber, Granat, Corallschmuck und billigen Broschen etc.,**

sowie in silbernen Kaffee- und Kinderlöffeln von Mk. 2.— bis Mk. 5.—, Tafellöffeln und Gabeln von Mk. 6.— bis Mk. 10.—, in Glatt, Faden und Rococo, in Weissmetall und versilbert, Kaffeeöffeln von 20 Pfg. bis Mk. 1.40, Esslöffeln von 40 Pfg. bis Mk. 2.—, zu Pathen-, Konfirmations- und Hochzeitsgeschenken geeignet.

## Grosse Auswahl in Geislinger Waren,

prima versilbert, Diaphanien, Briefbeschwerern etc.

Billige Preise werden zugesichert.

Achtungsvoll

Georg Olpp (W. Harr).

## Gebrüder Schmidt, Pforzheim.

Die Neuheiten aller Arten Confection sind eingetroffen und empfehlen wir zur kommenden Saison:

— schwarze und farbige —

## Kragen, Capes, Jackets und Regenpaletots.

In Kragen und Jackets für Konfirmanden ist unser Lager reichhaltig ausgestattet.

## Job. Brandauer, Tapezier- und Möbelgeschäft,

Leopoldstrasse 7 Pforzheim Leopoldstrasse 7  
verkauft wegen Mangel an Raum sein großes Lager in

Holz- und Polstermöbeln, Kästen, Kommoden, Bettladen, Tischen in Nußbaum u. lackiert, sowie Bettstöcken, Matratzen, Sopha's, Betten, Spiegeln, Gallerien, allen Sorten Stühlen, Kuchekästen, Vorhängen, Rouleaux und Teppichen in nur guter Ware zu sehr billigen Preisen.

Bei ganzen Aussteuern gewähre Extra Rabatt.

D. D.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Nur echt mit Marke Pfeilring

**LANOLIN**  
Toilette-Cream  
**LANOLIN**

In den Apotheken und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.